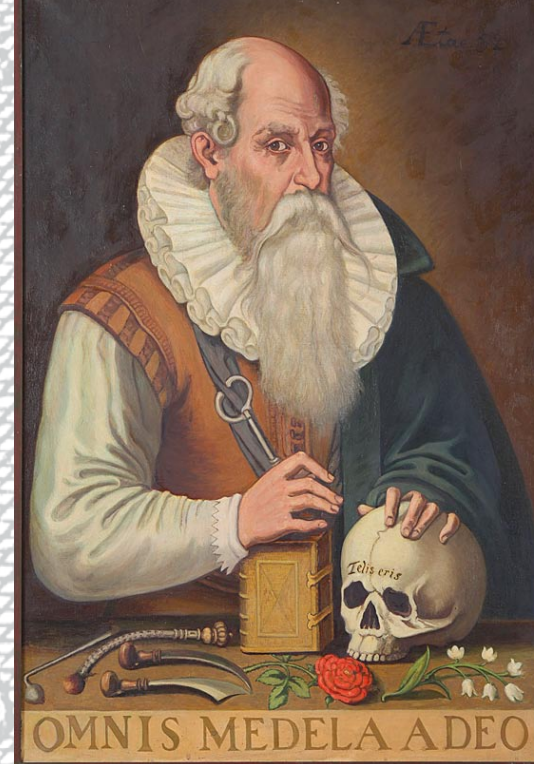


Kulturbericht 2010

Hilden





Fabry in *Hilden*



Herausgeber

Stadt Hilden, Der Bürgermeister
Dezernat für Jugend, Schule, Sport, Kultur und Soziales,
Beigeordneter Reinhard Gatzke
Kulturamt, Monika Doerr M.A.

Redaktion

Leiterin Kulturamt Monika Doerr M.A.
Stellv. Leiterin Kulturamt Gisela Kleinen-Piel
Leiter der Musikschule Karl Hentschel
Leiterin der Stadtbücherei Claudia Büchel
Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Wolfgang Antweiler

Gestaltung

astor design, Désirée Astor

Druck

Type&Print, Dipl.Ing.Thomas Lukaschewski

Bilder

Ian Dylewski, Klaus Helmer, Olaf Staschik,
Michael Krambrock, Kulturpflegende Vereine.
Pressefotos der beteiligten Künstler und Bühnen.
Die übrigen Bildrechte liegen beim Kulturamt
der Stadt Hilden.

Copyright: Stadt Hilden, Hilden 2011

Vorwort Seite 7

Vorwort Seite 8

Vorwort Seite 9

Kulturelle Veranstaltungen Seite 10

Kulturförderung Seite 18

Musikschule Hilden Seite 24

Stadtbücherei Hilden Seite 30

Wilhelm-Fabry-Museum Seite 36

Stadtarchiv Hilden Seite 44

Inhalt



Vorwort

Die Stadt Hilden erfuhr im zurückliegenden Jahr 2010 sehr viel Aufmerksamkeit und Anerkennung seiner Bürgerinnen und Bürger, der Nachbarn im Kreis Mettmann sowie zahlreicher externer Gäste, die gemeinsam mit uns den 450. Geburtstag des berühmtesten Sohnes unserer Stadt, Wilhelm Fabry, feiern wollten und konnten.

Auf dieses Jahresereignis fokussierte sich unser Jubiläumsprogramm inhaltlich sehr ausführlich und hochqualifiziert.

Unser gesetztes Ziel, Wilhelm Fabry weit über Hildens Stadtgrenzen hinaus bekannt zu machen und ihn als Marke für Hilden zu etablieren, scheint gelungen.

Nun gilt es, dieses sehr positive Zeichen weiterhin für unsere Stadt insgesamt und für die Aktivitäten und die Entwicklungen im Kulturbereich zu nutzen.

Diese sehr positive Ausgangsposition wurde erst kürzlich durch ein Expertenteam der Bergischen Universität Wuppertal um Prof. Dr. Tobias Langner bestätigt, der für unsere Stadt ein Marketingkonzept entwickelte, das nun umgesetzt werden wird. Die damit verbundenen sehr guten Chancen für die Darstellung der Stadt mit ihren unterschiedlichen Bereichen und Aufgaben für unsere Bürgerinnen und Bürger werden wir gerne nutzen und Hilden als Kulturstadt und Stadt Wilhelm Fabrys weiterhin positionieren.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die an der Entwicklung und der sehr erfolgreichen Durchführung des zurückliegenden Kulturjahres, des Fabry-Jahres 2010, beteiligt waren.

Horst Thiele

Horst Thiele
Bürgermeister



Vorwort

2010 war das Wilhelm-Fabry-Gedenkjahr. Wir erinnerten an seinen 450. Geburtstag, seine Bedeutung für Hilden und seine Leistungen auf dem Gebiet der Medizin, der christlich geprägten humanistischen Bildung und der universellen Wissenschaften. Viele Gründe also, mit einem wahren Veranstaltungsfeuerwerk einen weiten Bogen zwischen der mittelalterlichen Globalisierung und der Moderne zu schlagen. Eine besondere Herausforderung für alle Kulturschaffenden in der Stadt.

2010 sollte für Hilden ein außergewöhnliches Jahr werden. Es wurde ein phantastisches Kulturjahr – zu Ehren des berühmtesten Sohnes der Stadt. Mit weit mehr als 100 Sonderveranstaltungen auf allen Gebieten künstlerischen Ausdrucks und mannigfacher wissenschaftlicher Beiträge legten Profis und Laien ein hochkarätiges Jahresfestprogramm auf, mit dem die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit ausloteten.

Fabry hat die Stadt bewegt. Mein Dank gilt dem großartigen Engagement aller Beteiligten, die zum Gelingen dieses Jubiläumsjahres beigetragen haben. Dazu gehören auch die unzähligen auswärtigen Besucherinnen und Besucher, denen Hilden gerne ein unterhaltsamer Gastgeber war. Sie alle haben dem Kulturjahr 2010 in der Fabry-Stadt eine besondere Note verliehen. Mit unvergesslichen Eindrücken und der Motivation zu weiteren herausragenden Leistungen.

2011 gilt es, 150 Jahre Stadtrechte würdig zu feiern. Ein neuer Anlass, mit großartigen kulturellen Ereignissen unser Zusammenleben in Hilden erneut spürbar zu bereichern.

Ludger Reffgen
Vorsitzender des Ausschusses
für Kultur und Heimatpflege



Vorwort

Der Hildener Kulturbericht, der Ihnen einen Überblick über die kulturellen Aktivitäten des Jahres 2010 bieten wird, erscheint nun bereits zum 2. Mal.

Mit Freude können wir auf ein sehr ereignisreiches Fabry-Jahr 2010 zurückblicken, das den berühmtesten Sohn unserer Stadt, Wilhelm Fabry, mit allen Facetten seines Lebens und Wirkens vorstellte und dazu beitrug, diese wegbereitende Persönlichkeit eindrucksvoll in das Bewusstsein der Hildener Bürgerinnen und Bürger zu setzen.

Sowohl aus lokaler als auch aus überregionaler Sicht ist es gelungen, einen sehr starken Fokus auf diesen 450. Geburtstag zu setzen, der am 25.06. gefeiert wurde. Weit mehr als 100 zusätzliche Veranstaltungen bildeten das sehr lebendige und hochkarätige Jahresprogramm, das von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern wahrgenommen wurde und zahlreiche Gäste nach Hilden führte.

Dank der bestehenden kulturellen Netzwerke, der jahrelangen erfolgreichen Zusammenarbeit mit Partnern und Förderern der Kunst und Kultur in Hilden aus der Wirtschaft und dank des besonders starken Engagements der Sport- und Kulturstiftung der Stadt Hilden ist es gelungen, zusätzlich zum bestehenden Kulturangebot mit seinen institutsspezifischen Facetten ein Jubiläumsprogramm aufzustellen, das die „Marke Hilden“ mit ihrem Alleinstellungsmerkmal Wilhelm Fabry weiter nach vorne gebracht und Hilden als Kulturstadt positioniert hat.

Unser Dank gilt daher allen Beteiligten, die zum großen Gelingen dieses Veranstaltungs- und Kulturjahres beitrugen.

Hilden wird bei sehr vielen Menschen nun als Stadt Wilhelm Fabrys in Erinnerung bleiben und Lust wecken, dieser Persönlichkeit nun aus eigenen Antrieb weiterhin nachzuforschen.

Reinhard Gatzke
Beigeordneter



Monika Doerr M.A.
Kulturamtsleiterin



Die 108 kulturellen Angebote des Veranstaltungsjahres 2010 nahmen insgesamt 16.230 Besucherinnen und Besucher wahr. Einige Veranstaltungen fokussierten sich inhaltlich auf das Fabry- Jahr 2010, das den berühmtesten Sohn der Stadt Hilden, Wilhelm Fabry, in den zahlreichen Facetten seines Lebens, Wirkens und seiner Persönlichkeit abbildete.

Auf der Grundlage des Strategiepapiers Kultur vermittelten die Veranstaltungen den Zugang zur Kultur für Hildener Bürgerinnen und Bürger aller Zielgruppen.

Kulturelle Veranstaltungen

10

...Ausstellung und Vorstellung



Theaterreihe A

Kostenträger 0401030110

Die Abonnementreihe (Schauspiel) wurde im bisherigen Umfang - 4 Theaterstücke – beibehalten. Mit den Aufführungen „Todesfalle“ (20.03.) von Ira Levin und „Der Schimmelreiter“ (10.10.) von Theodor Storm wurden zwei „Thriller“, wenngleich auch aus unterschiedlichen Epochen, auf die Bühne der Stadthalle Hilden gebracht. Die Zusammenarbeit mit dem Theater an der Ruhr, Mülheim, wurde mit zwei Aufführungen fortgesetzt: „Die Kunst der Komödie“ (08.05.) von Eduardo de Filippo und „Kaspar“ (06.11.) von Peter Handke, beide in der Regie von Roberto Ciulli. Die bisherige Abo-Struktur „4+“ wurde beibehalten und ermöglichte die individuelle Abo-Gestaltung und Wählbarkeit zwischen den Reihen Schauspiel A und Boulevard B.



11

Theaterreihe B

Kostenträger 0401030120

Auch diese Abonnementreihe umfasste wiederum 4 Veranstaltungsabende. Als Protagonist in der Kriminalkomödie „Heiraten ist immer ein Risiko“ (28.01.) von Saul O'Hara konnte der „Tatort-Kommissar“ Dietz- Werner Steck in Hilden begrüßt werden. Aus Anlass der Fussball-Weltmeisterschaft 2010 wurde die liebevolle Hommage „Das Wunder von Bern“ (15.04.) aufgeführt und ließ den Mythos um den „Geist von Spiez“ wiederaufleben. In der Hommage an Lale Andersen „Mit dir, Lili Maleen“ (16.09.) brillierte die junge Schauspielerinnen und Sängerin Stefanie Schmid. Am 09.12. endete die Boulevardreihe mit der glänzend besetzten musikalischen Komödie „Mozartkugeln“: In der Hauptrolle gab Lisa Fitz die Theaterdirektorin. Mit dem Akzent auf den Musikrevuen wurde den Wünschen des Publikums entsprochen, die jeweils in der Besucherumfrage nach dem Ende der Spielzeit ermittelt wurden.

Trotz der allgemein sehr angespannten Wirtschaftslage zeichneten insgesamt 704 Personen ein Abonnement.

Die Stadthalle Hilden verfügt über ein Volumen von 735 Plätzen bei Theateraufführungen.





Familientheater

Kostenträger 0401030130

Zwei Märchentheaterproduktionen bildeten den Inhalt der Reihe Familientheater 2010, die sich an Kinder und Erwachsene richteten und donnerstagnachmittags in der Stadthalle Hilden stattfanden:

„Der Froschkönig“ (22.04.) in einer zauberhaften Inszenierung des „Theaters Mimikri“ und „Der Traumzauberbaum“ (04.11.). Zum 30jährigen Jubiläum der märchenhaften Geschichtenlieder des „Traumzauberbaums“ gastierte Reinhard Lakomy und sein Ensemble erstmals in Hilden. In den neuen Bundesländern ist Lakomy seit Jahren sehr bekannt und beliebt. Die sehr gut besuchte Veranstaltung in Hilden belegte, dass seine phantasiereichen Geschichten und Lieder nun auch in den sog. alten Bundesländern sehr populär geworden sind. Die beiden großen Familientheateraufführungen zielten darauf ab, das Theaterpublikum von „morgen“ mit der Umgebung eines „Theaters“ vertraut zu machen und nachhaltig Lust auf Theater zu fördern.



Kindertheater

Kostenträger 0401030140

In 5 Vorstellungen an 3 Terminen (06.10. „Trümmerlotte oder Ein Herz aus Gold“, 16.11. „Keiner versteht das Murmeltier“ und 02.12. „Vom alten Teddy unterm Weihnachtsbaum“) gastierte die Puppenbühne „Bauchkribbeln“, Düsseldorf in der Cafeteria des Bürgerhauses, vormittags 10 Uhr für Kindergartenkinder, nachmittags um 15 Uhr für Grundschul Kinder. Die Veranstaltungen dieser Reihe, die im 4. Quartal angesiedelt ist, richteten sich an die ganz jungen Theaterfans und dienen dem Aufbau der Zielgruppe der Theaterbesucher „von morgen“. Zusätzlich zu diesem Theaterblock fand im Rahmen und innerhalb der Janosch-Ausstellung (Kunstraum Gewerbepark Süd) am 23.10. die Puppentheateraufführung „Oh wie schön ist Panama“ statt, die erwartungsgemäß für volles Haus sorgte.

Kultur mobil

Kostenträger 0401030150

Im Jahr 2010 fanden 7 Kabarett- und Comedy-Abende namhafter Künstlerinnen und Künstler: im Rahmen der Kleinkunstreihe „Kultur mobil“ statt: Die A-Capelle –Show „Ferrari-Küsschen“ (06.3.), „Bitte sagen Sie mich schön“ mit den Kölner Kabarettistinnen Heide Michels und Rita Zimmermann im zeitlichen Rahmen des Internationalen Frauentages und in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten (13.03.), „Best of Manes Meckenstock“ von und mit dem Düsseldorfer Kabarettisten Manes Meckenstock (17.4., 28. und 29.12.), „Alles muß man zweimal sagen“ von und mit Wendelin Haverkamp (11.09.) und „Ein Mann packt ein“ mit Uli Masuth (20.11.).

Die Veranstaltungen fanden – mit Ausnahme des 13.03. Alter Ratssaal, Bürgerhaus – im zumeist sehr gut besuchten Heinrich-Strangmeier-Saal des Kultur- und Weiterbildungszentrums „Altes Helmholtz“ statt.



Kunst um ½ 7

Kostenträger 0401030160

Die Konzerte der Kammermusikreihe „Kunst um ½ 7“ wurden 2010 wiederum unter ein Jahresmotto gestellt: „Musikalische Zeitgenossen Wilhelm Fabrys“ und waren eingebunden in das Programm des Fabry-Jahres 2010. Die folgenden um größten Teil international tätigen Solisten und Ensembles gastierten in Hilden: Telemann Trio Hamburg „Musik für Könige und Narren“ (13.01.), Christian Wolf und Kayo Ohara „Konzert für Klarinette und Orgel, „Von Barock bis Klezmer“ (10.02.), Susanne Schoeppe, Konzert für Gitarre solo „Barock und Romantik“ (05.05.), Prof. Roland Maria Stangier, Orgelkonzert solo „Europa in Hilden- eine Orgelreise durch europäische Hauptstädte“ (15.09.) und Epoca Barocca „Italienische Barockmusik“ (08.12.). Drei weitere Konzerte der Musikschule bereicherten diese Konzertreihe (10.3., 23.6. und 10.11.).

Das traditionelle Neujahrskonzert am 01.01.2010 in der Reformationskirche wurde von dem Ensemble „OPUS 4“ - Posaunenquartett des Gewandhausorchesters Leipzig- festlich und dem Auftakt des Fabryjahres 2010 angemessen, sehr qualitativ gestaltet. Die Reformationskirche war an diesem Konzerttag ausverkauft.

Kultur am Nachmittag

Kostenträger 0401030170

Die Zusammenarbeit mit der „Itterbühne“ Hilden (Laientheatergruppe) wurde durch die Wiederholungsfolge der letztjährigen Produktion „Gute Besserung“ (26.-28.2.) fortgesetzt. Bei zumeist ausverkauftem Saal (Heinrich-Strangmeier-Saal) erlebte die Zielgruppe der meist älteren Besucherinnen und Besucher vergnügliche Aufführungen. Im Herbst 2010 (14.-17.10.) fand dann traditionell die Premiere und weitere Aufführungen einer neuen Produktion der „Itterbühne“ statt: „Geldfieber“.

Traditionell gastieren seit vielen Jahren in der Adventszeit die „Bergischen Salonlöwen“ innerhalb der Reihe „Kultur am Nachmittag“. Mit seinem Programm im Kaffeehaus-Stil „Alles Walzer?“ (12.12.) erreichte das Ensemble die Zielgruppe und sorgte für einen gelungenen Konzernachmittag.



Kultur der Länder

Kostenträger 0401030180

Die im Jahr 2007 gestartete Zusammenarbeit mit dem „Griechisch-Deutschen Freundeskreis Philia e.V. Hilden“ wurde 2010 mit einer gemeinsamen Veranstaltung am 19.06. (Diavortrag über Delphi mit griechischen Spezialitäten) fortgesetzt. Als Referent konnte Dr. Stamatis Lymperopoulos, Kunsthistoriker und Archäologe gewonnen werden. Die Kooperationen mit dem „Jugoslawisch-Deutschen Kulturverein Hilden e.V.“ fand eine Fortsetzung am 27.3. durch die zweisprachige Lesung „Dichtergruß dem Frühling“ und der Literaturpreisverleihung „Petar-Kocic-Feder“ am 02.10. Eine Ausstellung des serbischen Malers Miomir Nesic (29.10.-13.1.) war in das Ausstellungsprogramm der städtischen Galerie im Bürgerhaus Hilden eingebunden.

Sonstige Veranstaltungen

Kostenträger 0401030190

Die beiden Jugendgesprächskonzerte am 30.04. und 05.11. standen unter dem inhaltlichen Fokus „Gitarre“. Diese schulinternen Veranstaltungen, zu denen traditionell kein Eintritt erhoben wird, fanden wiederum in Kooperation mit den Hildener Schulen und der Folkwang-Hochschule Essen statt. Als Sonderprojekte fand am 17.01. ein Benefizkonzert „Kunst für Kipkel“ in der Aula des Helmholtz-Gymnasiums statt. Es handelte sich um eine Lesung der renommierten Schauspielerin Anna Thalbach, musikalisch begleitet von den beiden Konzertmeistern der Düsseldorfer Symphoniker Franziska Früh und Jens Langeheine.

Das Fabry-Festkonzert „Farfarello im Licht“ (25.06., 04.06., Reformationskirche Hilden) zählte zweifellos zu den Höhepunkten des Fabry-Jahres. Mani Neumann und Ulli Brand, die beiden Gründer der Band, inzwischen weit über Hildens Stadtgrenzen hinaus bekannt und berühmt geworden, präsentierten in einer einzigartigen, überwältigende Atmosphäre eine Melange aus Licht und Musik, die eine ungeheure Faszination auf die Konzertbesucher ausübte. Beide Konzerte waren restlos ausverkauft.



In Zusammenarbeit mit der „Börse Wuppertal“ dem Kulturamt und dem Amt für Jugend, Schule und Sport fand am 26.11. die aktuelle Aufführung des vom Land NRW geförderten Kulturprojektes „Sommertanz“ in der Aula des Städtischen Helmholtz-Gymnasiums statt. Das Thema der Produktion 2010 lautete: „Mir scheint, als wäre ich bunter geworden“. Die Aufführung fand an einem Vormittag statt, um Schulklassen die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Thema Tanz, dargeboten von jungen Künstlerinnen und Künstlern, auseinanderzusetzen.

Traditionell fanden im November die „9. Hildener Genusstage“ statt, an denen sich das Kulturamt mit seinen Einrichtungen, die VHS, Stadtmarketing, die Gastronomie, Musikgruppen und Einzelkünstler beteiligten. Erstmals fand am 06.11. die „1. Hildener Kneipentour“ statt als eine Veranstaltungsfolge von Live-Konzerten in Restaurants und Kneipen in Hilden. Die „Hildener Genusstage“ haben sich mittlerweile neben den Hildener Jazztagen einen festen Platz im kulturellen Veranstaltungskalender gesichert. Inhaltlich liegt der Fokus auf „Genießen“ in allen erdenklichen Facetten.



Hildener Sommer

Kostenträger 0401030200

An 8 Veranstaltungstagen während der Sommerferien in NRW (15.07., 22.07., 29.07., 05.08., 12.08., 19.08., 26.08. und 16.09.) fanden Konzerte und Veranstaltungen für Kinder und Familien open-air auf dem Alten Markt statt. Das Dozentenkonzert im Anschluss an den „Summerjazz 2010“ fand am 05.08. eingebunden in den Hildener Sommer statt und zählte zu den musikalischen Höhepunkten dieser Veranstaltungsreihe. Das Ausbildungsmusikcorps der Bundeswehr gestaltete aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens das Abschlusskonzert des Hildener Sommers mit einem spektakulären Konzert an dessen Ende ein Feuerwerk den stimmungsvollen Abschluss bildete.

Von Juni bis September fand der „Kultursommer“ statt. Mit 52 Veranstaltungen bot diese „Spielzeit zwischen den Theaterspielzeiten“ zahlreiche Angebote der Kultureinrichtungen des Kulturamtes. In dieses Veranstaltungsprogramm eingebunden waren der klassische „Hildener Sommer“ mit 8 Open-air-Veranstaltungen auf dem Alten Markt, die „Sommerakademie“ mit 4 Wochenendkurs-Blöcken und der „Summerjazz“ mit einem 1-wöchigen Kurs, jeweils unter der Leitung professioneller bildende Künstler und Jazzmusiker. Die „Sommerakademie“ und der „Summerjazz“ fanden im Institut für öffentliche Verwaltung in Hilden statt und wurden durch die Stadtmarketing GmbH mit Unterstützung des Kulturamtes durchgeführt.

Kulturbusreisen - Kultourbus

Kostenträger 0401030210

2010 fanden 3 Kultourbusreisen zu Veranstaltungen in der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf und zu den Sommerfestspielen in der Arena in Xanten statt. Es handelte sich hierbei um spielplanergänzende Veranstaltungen.

Ausstellungen Kunstraum Hofstr. 64

Kostenträger 0401030510

Im Verlauf des Jahres fanden 5 Ausstellungen statt. Entsprechend der Konzeption handelte es sich um 2 Ausstellungen international renommierter Kunstschafter: Bernd Altenstein (über den Jahreswechsel 09/10) und Janosch (Sep./Okt.), um 2 Ausstellungen mit lokalem Bezug zum Fabry-Jahr 2010: „Hommage an die Damen“ Bilder, Installationen von Razeea Lindner (mit Kunstcafé am 13.3. zum Thema „Wer war Marie Colinet?“) und der Thementausstellung „Fabry-Facetten“ der Hildener Künstlergruppe „Art-IG“. Die Ausstellungseröffnung der Kulturpreisträgerin des Kreises Mettmann 2009, Karin Dörre, fand in der Museumsnacht ME am 28.5.10 statt. Die Laufzeit dieser kreisweit bedeutenden Ausstellung erstreckte sich über die 15. Hildener Jazztage 2010 (01.-06.06.) Aus Anlass des 100 jährigen Bestehens des Helmholtz-Gymnasiums Hilden fand vom 5.9. bis 12.09 eine Jubiläumsausstellung statt. Als sogenannte Between-Veranstaltung wurde die Puppentheateraufführung „Oh wie schön ist Panama“ im Rahmen der Janosch-Ausstellung zusätzlich ins Programm aufgenommen. Vor zahlreichem Publikum war die Aufführung in dem Ausstellungsraum ein voller Erfolg.



MNOHO ŠTĚSTÍ DO NOVÉHO ROKU 2011

Městská galerie Zázvorka, Nové Město nad Metují

Kulturelle Veranstaltungen in Zahlen

Kennzahlen des Produktes Kulturelle Veranstaltungen 040103
im Jahr

	2009	2010
Zuschuss je Einwohner/in	8,66	8,92
Anzahl der Kulturveranstaltungen	98	108
Anzahl der Veranstaltungstage	354	412
Anzahl Veranstaltungsbesucher gesamt	10.390	16.230
Personalstellen gesamt	2,88	2,88

Kulturbericht 2010

Ausstellungen Städt. Galerie Mittelstr. 40

Kostenträger 0401030520

Zusätzlich zu den geplanten 8 Ausstellungen wurde im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Hilden und Nove Mesto eine Ausstellung von Jaroslav Boruvka (7.10.-23.10.) gezeigt. Das Jahresprogramm umfasste Ausstellungen von Meister-schülern: Kordula Kremser/Svantje Palmer (Jan.), Irmel Droese (Febr.) und Helma Schmidt-Gaillard (Mai). Im April wurde Horst Weller, Dozent der Sommerakademie 2009 in einer Einzelausstellung vorgestellt. Ende Mai wurden die aktuellen Kursergebnisse der Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK präsentiert. Die Ausstellung des serbischen Künstlers Miomir Nesic (Okt.) war Bestandteil der Reihe „Kultur der Länder“. Im Rahmen des Fabry-Jahres 2010 zeigten die Briefmarkenfreunde Hilden (Kultur pflegender Verein) eine Sonderausstellung. Die unjurierte Jahresausstellung Hildener Kunstschafter bildete den Abschluss dieses Ausstellungsjahres. Hieran beteiligten sich 64 Hildener Künstlerinnen und Künstler.

Die Reihe „Kunst im Standesamt“ wurde quartalsweise durch vier Ausstellungen in Kooperation mit dem Verein Haus Hildener Künstler H6 fortgesetzt: Monika Müller, Jerzy Laciak und Milan Cedl „Das künstlerische Trio“; Guntram Walter „Fotografische Arbeiten“; Marion Reckow-Memmert „Weiß“ und Lidia Barbara Gordon „Kind in der Kunst“.

Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Hilden und Nove Mesto fand vom 03.09.-31.10. die Ausstellung „Cross Culture“ mit Arbeiten der Hildener Künstlerin Razeea Lindner in der Galerie in Nove Mesto statt. Die Künstlerin schenke eine ihrer Arbeiten aus dieser Ausstellung der Stadt Nove Mesto für deren Kunstbesitz.

KuKuK

Kostenträger 0401030530

23 Semester- und Ferienkurse, 5 Workshops und 10 Kunstpicknick-terme wurden angeboten.

Insgesamt nahmen 288 Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer diese kreativen Angebote wahr. An 4 Ausstellungstagen wurden die phantasievollen Ergebnisse der KuKuK-Kurse in der Städtischen Galerie im Bürgerhaus Hilden der Öffentlichkeit vorgestellt. 129 Besucherinnen und Besucher erfreuten sich an den Arbeiten der jungen Kunstschafter, die von 7 Dozentinnen und Dozenten unterrichtet wurden.

Erweiterung städtischer Kunstbesitz

Kostenträger 0401030600

Der Bestand wurde durch weitere Ankäufe und Schenkungen erweitert.

Marketingkonzept

Kostenträger 0401030600

Das im Dezember 09 begonnene Vorhaben, ein Marketingkonzept für die Stadt Hilden zu entwickeln, wurde im Verlauf des Jahres 2010 durch Prof. Dr. Tobias Langner, Bergische Universität Wuppertal und sein Team vorangebracht. In den mehrere Workshops umfassenden Prozess waren zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichster gesellschaftlicher Kreise sowie Mitglieder des Rates und der Verwaltung eingebunden.



Info

Kulturamt Hilden

Rathaus

Am Rathaus 1

40721 Hilden

Kulturamtsleiterin

Monika Doerr M.A.

Telefon 02 1 03 - 72 230

Fax 0 21 03 - 72 239

kulturamt@hilden.de

www.hilden.de



Kulturförderung fördert *Kultur* zu Tage

Das Produkt Kulturförderung wurde nach Einführung von NKF gebildet, um den Aufwand der Förderung von Kulturprojekten und Kulturveranstaltungen der anerkannten Kultur pflegenden Vereine und Organisationen Hilden und der Kooperationspartner im Bereich Kultur von den städtischen Kulturveranstaltungen – Produkt Kulturelle Veranstaltungen – getrennt betrachten zu können. Im Produkt Kulturförderung – „Kultur pflegende Vereine“ und „Förderprojekte“ – werden, im Gegensatz zum Produkt „Kulturelle Veranstaltungen“ keine Erträge erzielt. Die Erträge verbleiben bei den Kultur pflegenden Vereinen bzw. bei den Kooperationspartnern.



Kulturpflegende Vereine

Kostenträger 0402010010

Die aktuelle Anzahl der nach den bestehenden Richtlinien zur Förderung von Kultur pflegenden Vereinen und Organisationen Hilden durch freiwillige Zuschüsse der Stadt Hilden geförderten Vereine und Organisationen beträgt 33.

Die Pauschalförderung der Vereine wird durch eine jährliche Abfrage der aktuellen Mitgliederzahl berechnet.

Darüber hinaus werden nach der jährlich durch das Kulturamt abgefragten Anzahl der Mitglieder für die Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ein freiwilliger Jugendzuschuss (5,- € pro Kopf) und eine Leiterpauschale i. H.v. 150,- € an die entsprechenden Verein und Organisationen gezahlt.

Da es sich hierbei um freiwillige Leistungen der Stadt Hilden handelt, erfolgt die Zahlung nach Rechtskraft des städtischen Haushaltes.

Auf Antrag erhalten die Vereine und Organisationen Sonderzuschüsse für die von ihnen durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen. Pro Veranstaltung max. 1.534 €, höchstens pro Jahr 2.045 €. Ziel der Förderung ist es, das Kulturangebot in der Stadt durch Vereinsveranstaltungen zu erweitern und dadurch ein breitgefächertes kulturelles Netzwerk aufzubauen.

Service, Dienstleistung

Über die finanzielle Förderung der Vereine hinaus übernimmt das Kulturamt auf Wunsch der Vereine die Einstellung von Vereinsveranstaltungen in den städtischen Veranstaltungskalender. Auf der Internetseite der Stadt Hilden sind unter „Kultur“ alle Kultur pflegenden Vereine und Organisationen aufgeführt.

Die Kultur pflegenden Vereine machen von der Möglichkeit, den städtischen Kleinbus „Kulturmobil“ für Vereinsfahrten oder Fahrten zu Veranstaltungsbeiträgen über die Stadtgrenze Hilden hinaus zu nutzen, reichlich Gebrauch. Für die Vermietung des „Kultur-

mobils“ wird kein Entgelt erhoben. Die Benzinkosten tragen die jeweiligen Nutzer.

Die Stadt Hilden bietet den Vereinen und Organisationen die beiden städtischen mobilen Veranstaltungsbühnen für ihre Vereinsveranstaltungen an. Die kleine Bühne (Bühnenfläche 42 qm) kann gegen einen Mietzins i. H. v. 250,00 € für den ersten Miettag und die große Bühne (Bühnenfläche 49 qm) kann gegen einen Mietzins i. H. v. 300,00 € für den ersten Tag gemietet werden. Für jeden Folgetag wird ein Mietzins i. H. v. 100 € erhoben. Die vertragliche Abwicklung wird durch das Kulturamt erledigt.



Durch die Anmietung der städtischen Bühnen erhalten die Vereine die Gelegenheit, ihre öffentlichen Veranstaltungen in professioneller Veranstaltungsform der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Um die Kontakte zwischen dem Kulturamt und den Vereinen und Organisationen kontinuierlich zu intensivieren sowie das Netzwerk zwischen den Vereinen zu fördern und auszubauen, lädt die Verwaltung die Vorsitzenden der anerkannten Vereine und Organisationen einmal jährlich zu einem gemeinsamen Arbeitskreis. Diese Gelegenheit wird gerne und zahlreich wahrgenommen.

Kultur pflegende Vereine in Zahlen

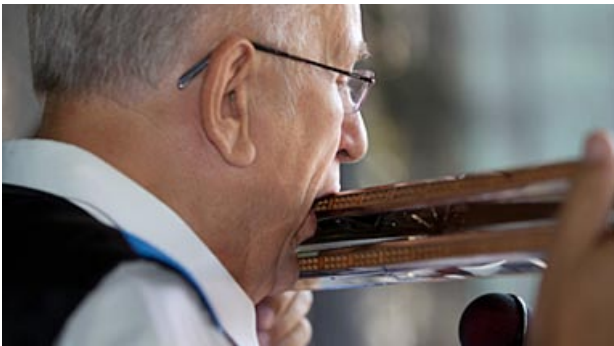
im Jahr	2009	2010
Anzahl der Kultur pflegenden Vereine u. Organisationen Hilden	32	33
Anzahl der Mitglieder in Kultur pflegenden Vereinen	1.592	1.747
Anzahl der Kulturveranstaltungen Kulturförderung	22	19
Anzahl der Veranstaltungstage Kulturförderung	24	20
Anzahl der Veranstaltungsbesucher Kulturförderung	10.912	10943
Vollzeitstellen gesamt	0,47	0,47



Projekt

Einmal jährlich organisiert das Kulturamt gemeinsam mit den Kultur pflegenden Vereinen die Veranstaltung „Hilden singt und klingt“. Auf Wunsch der Vereine wird diese Veranstaltung in einem Jahr in der Stadthalle und im Folgejahr auf dem Alten Markt durchgeführt. Die erforderlichen finanziellen Mittel werden bereitgestellt. Hierfür wird die große mobile Bühne für die Vereine kostenfrei aufgebaut.

In 2010 wurde dieser Tag der Vereine in das Fabry-Jahr rund um den 450. Geburtstag von Wilhelm Fabry gelegt und in das Festprogramm integriert. Zehn Kultur pflegende Vereine gestalteten am 26.06.2010 unter starkem Publikumszuspruch ein buntes Bühnenprogramm auf dem Alten Markt.



Förderprojekte

Kostenträger 0402010020

In Form einer „Public-private partnership“ unterstützte die Verwaltung auch 2010 das kulturelle Leuchtturmprojekt „Hildener Jazztage“, das 2010 zum 15. Mal stattfand. Unter dem Motto „Jubilee Edition“ erstreckte sich das Festival vom 01.06. bis 06.06.10 und führte ca. 7.500 Besucher in die Itterstadt. Mit den Hildener Jazztagen erreicht Hilden weit über NRW hinaus Beachtung und Zuspruch des Publikums. Auch in Musikkreisen gelten die Hildener Jazztage inzwischen als sehr ambitionierte Konzerttage. Sie werden zunehmend als Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Marketingdarstellung der Stadt Hilden verstanden.

Dank des über Jahre hin gefestigten Finanzierungsmodells („4-Säulen-Modell“: Stadt Hilden, Stadtmarketing GmbH, Stiftung Sport und Kultur, Sparkasse HRV), war die Finanzierungsgrundlage dieses sehr erfolgreichen Festivals auch 2010 gegeben.

Dank der jährlichen finanziellen Unterstützung der Konzertreihe „ars-musica“, die in Zusammenarbeit mit dem Oratorienchor Hilden e.V. stattfindet, konnten 2010 drei große Konzerte – einschließlich des Silvesterkonzert-Events – in der Stadthalle Hilden zur Aufführung gelangen.

In Zusammenarbeit mit der Kantorei Hilden wurde 2010 die Reihe Bach-Kantaten mit 6 Konzerten in der Reformationskirche Hilden fortgesetzt. Die Veranstaltungen hatten einen sehr hohen künstlerischen Anspruch und wurden meist in vollständig gefülltem Gotteshaus dargeboten.



Förderprojekte in Zahlen

im Jahr	2009	2010
Anzahl der Kooperationspartner von Förderprojekten	5	5
Anzahl der Veranstaltungen Förderprojekte	42	30
Anzahl der Veranstaltungstage Kulturförderung	42	34
Anzahl der Veranstaltungsbesucher Förderprojekte	10.162	10.140
Vollzeitstellen tariflich Beschäftigte gesamt	0,65	0,65

Mit der Jazz-Konzert-Reihe „blue-monday“ (jährlich ca. 25 Konzerte, in 14-tägigen Turnus), die in Kooperation mit dem Jazzmusiker Axel Fischbacher, der Stadtmarketing GmbH und dem Hotel am Stadtpark stattfindet, wurde auch 2010 ein flächiges, jahresübergreifendes Jazzangebot vorgehalten, an dem sich sehr namhafte und international tätige Musikgrößen der Jazzszene künstlerisch beteiligten.

Die Konzerte in der intimen Bar-Atmosphäre des „Blue-Note“ waren 2010 zumeist sehr gut besucht. Die Konzerte dieser Reihe gelten seit Anbeginn an als „Geheimtipp“ und sind weit über die Stadtgrenzen Hildens hinaus bekannt.

Mit den Hildener Jazztagen, den Blue-Monday-Konzerten, den QQJazz-Konzerten des Kultur pflegenden Vereins QQTec und dem Workshopangebot „Summerjazz“, das mit Unterstützung der Stadt Hilden und in Kooperation mit der Stadtmarketing Hilden GmbH stattfindet, wurde 2010 ein weiteres Mal ein starker inhaltlicher Akzent auf das Genre Jazzmusik in Hilden gelegt.



Info

Kulturamt Hilden
Rathaus
Am Rathaus 1
40721 Hilden

Kulturamtsleiterin
Monika Doerr M.A.

Telefon 02 1 03 - 72 230
Fax 0 21 03 - 72 239

kulturamt@hilden.de
www.hilden.de

Die Musikschule der Stadt Hilden erfüllt seit 39 Jahren den Auftrag zur musikalischen Breitenarbeit und Begabtenförderung. Bildungs-, kultur-, sozial- und jugendpolitische wie auch freizeitpädagogische Zielsetzungen bestimmen dabei ihr konzeptionelles Handeln. Kinder, Jugendliche und Erwachsene entdecken auf ihrem Weg vom Kennenlernen zum Können ihre musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Musikschule Hilden

mehr als Musik...

Unterricht

Angebote im Elementarbereich

In diesem Bereich sollen die jungen Kinder die Welt der Musik kennenlernen. Das geschieht durch folgende Angebote:

Piccolini: Für zweijährige bis dreijährige Kinder gemeinsam mit einem Elternteil.

Bambini: Für dreijährige bis vierjährige Kinder ohne Elternbegleitung.

Musikalische Früherziehung: Zweijähriger Unterricht, der möglichst zwei Jahre vor der Einschulung beginnt.

Elementare Musikerziehung: Unterricht in Kooperation mit und in Kindertagesstätten, der ein oder zwei Jahre vor der Einschulung beginnt.

Instrumentenzoo: für Kinder im ersten Schuljahr Musik zum Erleben und Instrumente zum Anfassen.

Jedem Kind ein Instrument: Programm für Kinder vom ersten bis vierten Schuljahr.

Angebote in der offenen Ganztagschule: Wir bauen Instrumente; wir machen zusammen Musik; wir erleben Rhythmus; wir singen gemeinsam

Instrumentalunterricht

Der Weg zum aktiven Musizieren führt über den Instrumental- und Vokalunterricht. Auch im Jahr 2010 erfreute sich dieser Kernbereich der Musikschararbeit einer kontinuierlichen Nachfrage. Die Musikschule bietet Unterricht für fast alle Instrumente. Dabei erfreuen sich Gitarre, Querflöte und Gesang besonderer Beliebtheit. Auch die Harfe gehört heute mit zum Unterrichtsangebot. Von alternativen Angeboten, etwa Kennenlern- oder Schnupperunterrichte wird gerne Gebrauch gemacht.

Ensembles

Der Instrumental- und Vokalunterricht ist eng verzahnt mit dem Ensembleunterricht. Von den SINFOninis bis zum SINFOnieorchester, vom ersten Bandspiel bis zur fast professionell auftretenden Band zieht sich der rote Faden des musikalischen Miteinanders durch alle Fachbereiche. Von Siebenjährigen bis hin zu Achtzigjährigen. Alle Ensembles sind gut besetzt und die vielen Konzerte und Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Im heutigen Gebäude mit seinen räumlichen Möglichkeiten lässt sich die zeitliche und räumliche Koordination für die vielen Proben gut umsetzen.



Beratung

Für die Musikschule hat die persönliche Beratung einen großen Stellenwert. Für Fragen rund um die Musikschule stehen die Leitung und die Fachbereichsleitungen zur Verfügung. An Aktionstagen werden besonders für die Kinder aus dem Elementarbereich und dem ersten JeKi-Jahr alle Instrumente vorgestellt und können ausprobiert werden.

Kooperationen

Bedingt durch viele Veränderungen im Vorschul- und Schulbereich ist die Bildungslandschaft in Bewegung und öffnet sich zunehmend für Kooperationen. Dadurch bekommt die Musikschule zunehmend die Gelegenheit, Kinder und Jugendliche dort zu erreichen, wo sie immer häufiger anzutreffen sind – in Kindertagesstätten und Schulen.

- Elementare Musikerziehung in mittlerweile 21 Kindertagesstätten
- Jedem Kind ein Instrument in mittlerweile sechs Grundschulen und einer Förderschule
- Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule
- Talentförderklasse mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
- Bläserklassen-Unterrichte und Gospelchöre in der Fabry- und Fliedner-Realschule
- Schulensembles an zwei Grundschulen
- Interkulturelles Musikprojekt „Saitenspiel“ an der Theodor-Heuss-Schule

Jedem Kind ein Instrument

Das Programm konnte 2008 mit entsprechendem Ratsbeschluss in zwei Grundschulen starten. Finanziert durch Mittel des Lions-Clubs und der



Rotarier sowie der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert und der Sport- und Kulturstiftung der Stadt Hilden konnten die hierfür erforderlichen Instrumente für den Unterricht in den Grundschulen beschafft werden. Ausgebildete Musikpädagogen der Musikschule unterrichten gemeinsam mit den jeweiligen Lehrkräften der Grundschulen rund 525 Kinder innerhalb des regulären Stundenplanes. Bis zu seiner vollständigen Umsetzung an zehn Grund- und Förderschulen werden rund 1.000 Kinder durch dieses Programm erreicht werden.

Veranstaltungen

Das Jahr begann in der üblichen Weise mit Vorbereitungsveranstaltungen rund um den Wettbewerb „Jugend musiziert“, der sich über den Regional- und Landeswettbewerb bis zum Bundeswettbewerb erstreckte. Ein besonderes Highlight war gewiss der Beitrag der Musikschule zum Fabry-Jahr mit der Barockoper „Der Bürger als Edelmann“. Die Streicher des Sinfonieorchesters, die Flautini und Flautini-Piccolini sowie das Hildener Mandolinenorchester gestalteten unter der Gesamtleitung von Rafael Behrens den musikalischen Rahmen für die Sängerinnen und Sänger des Ensembles

„Voix mixte“, die den gesanglichen und darstellerischen Part auf der Bühne bravourös meisterten. Choreographisch unterstützt wurde die Musikschule dabei vom Tanzstudio Opgenoorth mit seinem „Jungen Tanzforum“. Über 1.300 Besucher konnten in zwei ausverkauften Veranstaltungen die überaus erfolgreiche Produktion miterleben. Auch das „8. Internationale Kinderfest“ gehörte im Juni zu den Großveranstaltungen mit über 2.000 Besuchern.

Nicht zu kurz kommen darf bei einem Rückblick die äußerst erfolgreiche Arbeit der Kindertheatergruppe. Mit der Aufführung „Ich will so bleiben wie ich bin...“ am 4. Juli gab sie einen beeindruckenden Einblick in ihre Arbeit.

Im Oktober fand ein Austauschbesuch des „Warrington & District Youth-Orchestra“ in Hilden statt. Ein eindrucksvolles Konzert beendete eine ereignisreiche Begegnungswoche mit einem Workshop in Oberwesel und vielen Ausflügen. Mit Stolz kann die Musikschule auf einen über 33 Jahre bestehenden Austausch zurückblicken.

Anfang Dezember veranstalteten der Elementarbereich unter dem Motto „Weihnachten fällt aus! ...?“ und der Ensemblebereich mit vielfältigen Musikstücken zwei große Konzerte zur

Advents- und Weihnachtszeit in der Stadthalle. Über 1.300 Besucher haben diese Veranstaltungen miterlebt.

Kursbereich

Eine Musikschule arbeitet am erfolgreichsten, wenn sie die eigenen Ziele mit den Ansprüchen ihres Publikums kombiniert. Deswegen reicht die Angebotspalette über das „Basis-Programm“ der Musikschule hinaus und bietet durch spezielle Kurse die Gelegenheit, sich langsam an die eigene Musikalität heranzutasten oder ausgefallene Aktivitäten auszuprobieren. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich hier gleichermaßen austoben und sich auch kurzfristig kreativ und musikalisch betätigen.

Ausblick

Kultur hat in Hilden eine Zukunft. Dafür schafft die Musikschule die Basis. Sie bindet rund 3.250 Schülerinnen und Schülern in das aktive Musizieren ein, schafft für sie die sozialen Bindungen und legt den Grundstein für die Entwicklung von Sekundärtugenden wie soziale und emotionale Kompetenz, Steigerung der Lern- und Leistungsmotivation und der Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Menschen.



Deshalb steht der weitere Ausbau der Kooperationen im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen im Vordergrund der zukünftigen Arbeit. Die Positionierung der Musikschule in der sich rasant verändernden Bildungslandschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil von ganzheitlicher Bildung junger Menschen. Im Rahmen des „Comenius-Projektes“ wird im Austausch mit musikpädagogischen Einrichtungen der Partnerstadt Warrington ein neu entwickeltes Gospel- und Keyboardprojekt durchgeführt und im Juni 2011 im Rahmen einer Abschlussveranstaltung in Warrington und Liverpool abgeschlossen werden.



Musikschule in Zahlen

im Jahr	2008	2009	2010
Unterrichtswochenstunden	658,5	668,5	726
Anzahl Kurse	278	273	319
Anzahl Projekte	1	1	1
Anzahl Schulprojekte	9	12	13
Anzahl Wettbewerbe	3	3	3
Schüler Unterrichtsbereich inkl. JeKi	1.611	1.602	1.663
Unterrichtsbelegungen inkl. JeKi	1.974	2.002	2.007
Kursbelegungen	563	545	551
Belegungen im Kooperationsbereich	460	682	705
Gesamtbelegungen	2.997	3.254	3.263
Veranstaltungen	118	114	91
Größere Konzertveranstaltungen		6	37
Kleinere Schülerkonzerte	22	23	24
Vorspiel, Agenturleistungen, Sonstige	90	88	80
Musikschulkontakte			
Unterricht	96.810	123.300	127.257
Unterricht und Veranstaltungen	119.500	142.300	150.172
Personalstellen gesamt	17,22	17,50	17,50



Info

Sponsoren

- Land Nordrhein-Westfalen
- Sport- und Kulturstiftung der Stadt Hilden
- Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
- Lions-Club
- Rotary-Club

Musikschule Hilden

Gerresheimer Straße 20
40721 Hilden

Leitung: Karl Hentschel

Telefon 0 21 03 - 72 250

Fax 0 21 03 - 72 259

musikschule@hilden.de

www.musikschule-hilden.de



Stadtbücherei Hilden

...der städtische *Bücherschrank*

Die Stadtbücherei Hilden ist die meistfrequentierte Kultureinrichtung Hildens, mit rund 150.000 Besucherinnen und Besuchern jährlich. Sie ist nicht nur eine moderne Informationsdienstleisterin, sondern auch ein Ort der Begegnung. Ca. 65.000 Bücher, Hörbücher, CDs, DVDs, CD-ROMs und Gesellschaftsspiele sowie etwa 130 aktuelle Zeitungen und Zeitschriften stehen den Kundinnen und Kunden zur Verfügung. Das Jahr 2010 war geprägt durch den Umbau des Erdgeschosses im Sommer sowie durch das abwechslungsreiche und umfangreiche Veranstaltungsprogramm, mit Schwerpunkt auf dem Fabry-Jahr 2010.

Medienangebot und -nutzung

Jede Hildenerin und jeder Hildener hat im Durchschnitt die Stadtbücherei 2,6 Mal im zurückliegenden Jahr aufgesucht. Damit liegt Hilden weiterhin über dem Durchschnitt vergleichbarer Bibliotheken.

Der Anteil der Kundinnen und Kunden mit gültigem Büchereiausweis unter 13 Jahren ist um 3% auf erfreuliche 26% der Gesamtkunden angestiegen. Auch der Anteil an über 60-Jährigen ist angestiegen und verdeutlicht den Erfolg der Angebote für die „Generation Plus“. 62% der aktiven Kunden sind seit mindestens drei Jahren in der Stadtbücherei angemeldet und 47% seit fünf und mehr Jahren. Das sind überdurchschnittlich gute Werte und dokumentieren eine hohe Kundenbindung an die Stadtbücherei.

Durch intensives Aussortieren zerlesener oder nicht mehr entliehener Medien sank der Gesamtbestand zum 31.12.2010 auf 64.699 Medien (- 16,5%). Die Aussonderungen betrafen sowohl

den Romanbestand, als auch Hörbücher, Sachliteratur und Kinder- und Jugendmedien.

Gleichzeitig konnten 12.844 neue Bücher, Zeitschriften, CDs, CD-ROMs, DVDs und Gesellschaftsspiele eingearbeitet und neu präsentiert werden. Davon waren 439 Buchspenden von Bürgerinnen und Bürgern und 473 Medienwünsche der Kundinnen und Kunden.

Im Bereich der Reiseliteratur ist eine hohe Aktualität erforderlich. 47% des Bestandes wurden deshalb 2010 wegen fehlender Aktualität aussortiert und neu ersetzt. Die Ausleihzahlen stiegen anschließend deutlich an.

Komplett neu wurden im Sommer 2010 die Bereiche „Infothek“ und „Generation Plus“ eingerichtet. Vorhandene Medienbestände aus verschiedenen Sachgebieten wurden zusammengefasst und zentral im Erdgeschoss aufgestellt. Die Nachfrage – vor allem bei „Generation Plus“ – ist positiv.





Die Ausleihen sanken leicht um 4,3% auf 339.930, was auf die dreiwöchige Schließungszeit im August 2010 zurückzuführen ist. Jedes vorhandene Medium wurde demnach durchschnittlich 5,3 Mal entliehen (2009: 4,6 – 2008: 3,9). Es befinden sich jetzt zwar weniger Medien in den Regalen als in den Vorjahren, doch werden diese, durch eine bessere Präsentation, stärker genutzt als zuvor.

Ausleihrenner waren 2010 die folgenden Medien:

- Bilderbücher: Stellmacher, Hermien: Moritz Moppelpo braucht keine Windel mehr (19 Ausleihen)
- Brettspiel: Bibi Biber (21 Ausleihen)
- DVD: Coco Chanel (31 Ausleihen)
- Hörbücher: Franz, Andreas: Das Todeskreuz (27 Ausleihen)
- Jugendbücher: Cohn, Rachel: Naomi & Ely (22 Ausleihen)
- Sachbücher: Stadelmann, Ingeborg: Die Hebammen-Sprechstunde (21 Ausleihen)

Parallel zum haptischen Bestand bieten die Bibliotheken im Kreis Mettmann mit der BIBNET-Onleihe eine virtuelle Zweigstelle an, die inzwischen fast 20.000 E-Books, E-Audio, E-Music, E-Video und E-Paper zum kostenfreien Download zur Verfügung stellt. 2.491 Downloads wurden 2010 in Hilden durchgeführt (+ 46,3%).

Service, Dienstleistungen

Während der 2.075 Jahresöffnungsstunden wurden insgesamt 32.604 Kundenanfragen der Kundinnen und Kunden beantwortet. Davon konnten ca. 91% direkt beantwortet werden und 7,5% durch Verweisung auf andere Institutionen.

Die Homepage der Stadtbücherei (www.stadtbuecherei-hilden.de) wurde 2010 komplett überarbeitet und neu gestaltet. Die Anzahl der Zugriffe ist mit 15.214 fast fünf Mal so hoch wie 2009.

279 Mal wurde die Stadtbücherei in der Presse erwähnt. Jede Pressemitteilung der Stadtbücherei wurde durchschnittlich 4,4 Mal abgedruckt.

Über den auswärtigen Leihverkehr wurden 312 Medien aus anderen Bibliotheken entliehen (+ 3%) und 187 an andere ausgeliehen (+ 15,5%).



22 thematische Medienkisten mit 434 Medien wurden für Kindertageseinrichtungen und Schulen zur Verfügung gestellt. Die gefragtesten Themen waren Haustiere, Ritter/Burgen/Mittelalter und Wetter.

Im Jahr 2010 fanden insgesamt 148 Veranstaltungen und 51 Gruppenführungen in der Stadtbücherei statt (+ 18,6%). Diese wurden von 3.100 Kindern und Jugendlichen und 2.258 Erwachsenen besucht.

• Von den 76 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche waren die Autorenlesungen mit Werner Holzwarth aus dem Bilderbuchklassiker „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“, die große „Einschulungsparty“ für alle Erstklässler im September und der Aktionstag „Wir lesen vor“ besonders gefragt. Das Benefizlesen in der Fabry-Realschule (Initiatoren: Jose Carreras Leukämie-Stiftung und die Bildungsinitiative

„abc KinderForum“) im September kam bei den Jugendlichen gut an.

• Im Rahmen des Fabry-Jahres 2010 fanden 15 der insgesamt 48 Veranstaltungen für Erwachsene statt. Kulturelles Highlight war die 2-tägige Veranstaltung „Du bist morgen nicht wie heut.“ Es handelte sich um eine freie Nacherzählung von Peter Welk und seinem Ensemble nach dem Schelmenroman „Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch“ von Grimmelshausen.

• Sehr gut besucht war auch die „Verleihung des Integrationspreises der Stadt Hilden“, die in der Stadtbücherei stattfand, sowie die Autorenlesungen mit Anka Zink, die aus „Mein langer feuchter Wellnesweg“ und Sascha Zeus und Michael Wirbitzky, die aus „Waschlappen“ lasen.

• Die erfolgreichen Veranstaltungsreihen „Anstoß“, „Philosophisches Café“ und „Hildener Tete-a-Tete“ wurden fortgeführt, ebenso das alljährliche Konzert im Rahmen der Hildener-Jazztage.

Projekte

Mit finanzieller Unterstützung der Landesregierung konnte 2010 das Projekt „Umgestaltung der Stadtbücherei – Einführung seniorengerechter Angebote“ durchgeführt werden. Im Rahmen dieses Projektes wurde das Erdgeschoss verändert. Eine neue runde Servicetheke sowie die neu eingerichteten Bereiche „Generation Plus“ und „Infothek“ geben dem Erdgeschoss ein frisches Aussehen, das von den Kundinnen und Kunden positiv angenommen wird. Insgesamt standen hierfür € 45.000 zur Verfügung. Davon wurden ca. € 29.000 für die neue Servicetheke ausgegeben. Für die neu angeschafften Medien wurden ca. € 13.000 verausgabt und für neue Flyer ca. € 3.000.

Ausblick

Die Umgestaltung der Stadtbücherei soll 2011 fortgeführt werden. Im zweiten Obergeschoss wird ein großzügiger neuer Jugendbereich eingerichtet, der an das neue Lerncenter anschließt. Im Lerncenter sollen alle lernrelevanten Sachmedien zusammengeführt werden. Zwecks Renovierung ist eine Schließungszeit in den Sommerferien vorgesehen. Eventuell gibt es eine Bezuschussung über die Landesregierung. Veranstaltungshighlight wird die „Nacht der Bibliotheken“ am 11.11., die unter dem Motto „Total verknallt in Bibliotheken“ steht.



Stadtbücherei in Zahlen

im Jahr	2009	2010
Nutzung		
Wochenöffnungszeiten	43,5	43,5
Besucher	156.420	146.467
Medienentleihungen je Einwohner	6,4	6,1
Medienbestand	77.490	64.699
Medienetat je Einwohner (Euro)	1,83	2,24
Medieneinheiten je Einwohner	1,4	1,2
Eigene Einnahmen (Euro)	103.570	116.711
Ausgaben für neue Medien (Euro)	102.219	124.042
Veranstaltungen		
Anzahl	162	199
Besucher	3.586	5.358
Personalstellen	11,11	11,11



Info

Leitung

Claudia Büchel

Öffnungszeiten

Di – Fr 9.30 – 19.00 Uhr
Sa 9.30 – 15.00 Uhr
Mo Geschlossen

Stadtbücherei Hilden

Nove-Mesto-Platz 3
40721 Hilden

Telefon 0 21 03 - 72 300

Fax 0 21 03 - 72 299

stadtbuecherei@hilden.de

www.stadtbuecherei-hilden.de

Wilhelm-Fabry-Museum

Das 1989 eröffnete Wilhelm-Fabry-Museum ist benannt nach dem berühmtesten Hildener, Wilhelm Fabry, dessen 450. Geburtstag über das ganze Jahr 2010 gefeiert wurde. Sein Name ist Programm, im Museum ist fast alles auf Arzt und Patient, Diagnose und Therapie, Krankheit und Heilung ausgerichtet. Das Museum versteht sich als medizinhistorisches Spezialmuseum, das die Zeit Wilhelm Fabrys in das Zentrum rückt. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt der Sammlung in der frühen Neuzeit, auf die sich auch die Sammlungsstrategie richtet. In den Ausstellungsaktivitäten findet das Thema „Medizin in der Kunst“ in seinen zahlreichen Facetten große Beachtung.

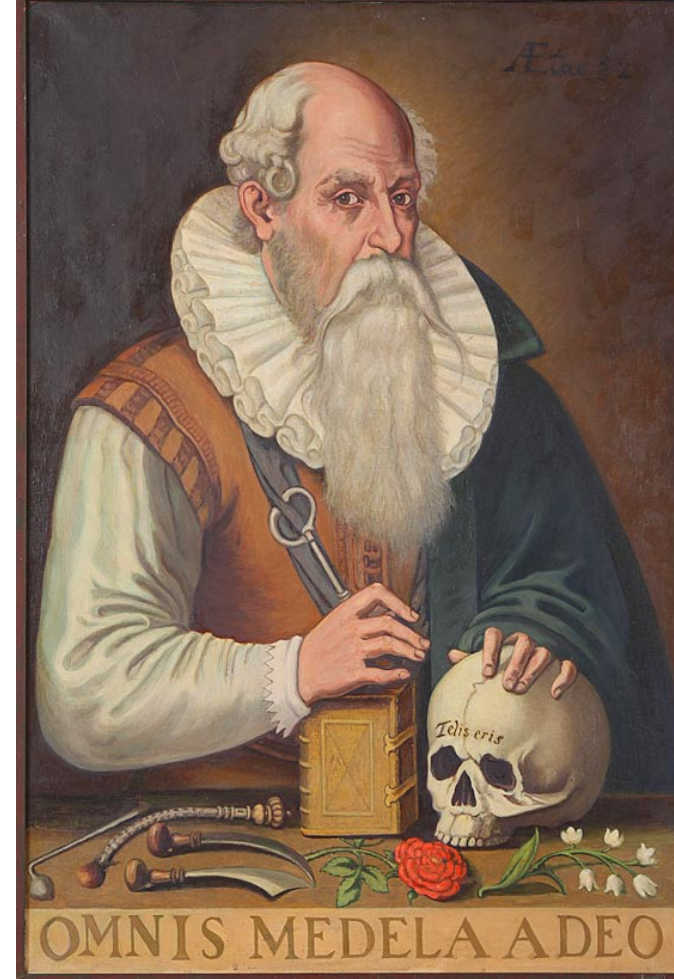
Auf Grund dieses Alleinstellungsmerkmals ist es dem Wilhelm-Fabry-Museum in den letzten zwei Jahrzehnten gelungen, sich einen festen Platz in der dichten Museumslandschaft des Rheinlandes zu verschaffen. Dies spiegelt sich in der Besucherstruktur wider. Durch gezielte Besucherbindung ist es gelungen, ein Stammpublikum zu schaffen. Das Museum ist als kultureller Ort nicht nur Ausstellungsraum, sondern bietet auch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Kleinkunst, Theater, Lesungen und Konzerten an.

7.244 Personen besuchten das Museum 2010.



Fabry-Jahr 2010

Angefangen mit der Planung und Organisation des Jubiläumsjahres standen die Aktivitäten des Museums 2010 ganz im Zeichen des Fabry-Jahres mit 62 von insgesamt 143 Veranstaltungen.



Glückwunsch!

...an den Sohn der Stadt

Ausstellungen

Die Ausstellungsreihe im Museum startete mit „Fabry - Eichinger: Medizin und Ästhetik. Eine künstlerische Annäherung an Wilhelm Fabry“.

Im Anschluss wurde die viel beachtete Schau „Götter in Weiß - Arztmythen in der Kunst“ gezeigt.

Im programmatischen Zentrum des Fabry-Jahres stand die Ausstellung „Wilhelm Fabry - Persönlichkeit, Wirken, Weltbild, Netzwerk, Patienten“. In dieser eigens für das Fabry-Jahr zusammengestellten Präsentation wurden neben der Biografie Fabrys ausführlich der Erfahrungs- und Wissensaustausch anhand Fabrys Netzwerkes, die Anatomie als grundlegende Kenntnis sowie Krankheitsfälle und Behandlungsmethoden anhand von Originaltextauszügen aus Fabry-Büchern („Observationes“) gezeigt. Neben zahlreichen kostbaren und raren Objekten aus den eigenen Beständen konnten wertvolle Leihgaben

des Deutschen Medizinhistorischen Museums in Ingolstadt und von privaten Leihgebern präsentiert werden.

Das Verhältnis zwischen Arzt und Patient wurde mit der Ausstellung „Gelebt, geliebt, geraucht, gesoffen - und alles dann vom Doktor hoffen! Eugen Roth ‚Der Wunderdoktor‘. Bildlich interpretiert von Hans-Joachim Uthke“ humorvoll und pointiert dargestellt.

Vorträge

Durch die Vortragsreihe im Wilhelm-Fabry-Museum mit 27 Einzelvorträgen wurde dem Fabry-Jahr auch bundesweite Ausstrahlung zuteil. Renommiertere Referentinnen und Referenten von Universitäten und medizinhistorischen Einrichtungen aus allen Teilen Deutschlands folgten der Einladung, zu Fabry und medizinhistorischen Themen zu sprechen.

645 Zuhörer verfolgten die fachlich anspruchsvollen und unterhaltsamen Vorträge.



Literatur, Theater und Musik

Die Theater-Company SPETTACOLO erhielt für das Stück „Nicht einfach krank – doch nicht gesund genug“ sehr großen Zuspruch. Aus den zahlreichen Texten der großen (Theater-)Literatur bearbeitete Dramaturgin und Regisseurin Barbara Engelmann für SPETTACOLO fünf Szenen, die sich auf sehr unterschiedliche Weise mit einer Frage auseinandersetzen, die in allen Epochen relevant war und ist, nämlich: was ist eigentlich krank? Und was gesund? Die Zuschauer begegneten großen Autoren der Weltliteratur wie Shakespeare, Molière oder Thomas Mann - bis hin zu Anleihen aus der Filmgeschichte (Hitchcock) und dem jungen Theater des neuen Jahrtausends (Lutz Hübner). Für viele der mehr als 300 Besucher im Fassraum des Wilhelm-Fabry-Museums waren die sechs Aufführungen im Mai und im Dezember ein beeindruckendes Erlebnis. Im Wilhelm-Fabry-Museum konnten die Besucher mehrfach in die Zeit Fabrys eintauchen:



„Ein Jahrhundert stellt sich vor. Literarisch-musikalisches Panorama 1550-1650“ mit Gerhard Ferenschild, Susanne Hille und Christoph Klein, „Und manchmal kommt einfach der Tod dazwischen“, Texte aus „Geistliche Lieder“ von Wilhelm Fabry mit Kompositionen von Karola Pasquay, vorgetragen von Katharina Gun Oehlert (Text) und Karola Pasquay (Musik). Dass auch an schwere Themen wie Medizin und Krankheit mit Leichtigkeit und hintergründigem Humor herangegangen werden kann, bewiesen einmal mehr im Wilhelm-Fabry-Museum zwei weitere bemerkenswerte Veranstaltungen. Schauspieler Peter Welk und Georg Corman am Piano begeisterten im restlos gefüllten Fassraum des Wilhelm-Fabry-Museums mit den „Wunderdoktor-Versen Eugen Roths plus Nebenwirkendem“. „Der Zweck heiligt die Kittel“ war ein gelungener aphoristisch-literarischer Streifzug mit Jürgen Wilbert und musikalischer Begleitung von Birgit Riepe am Saxophon.



Treffen

Aus Anlass des Fabry-Jahres traf sich am 8. Mai der Rheinische Kreis der Medizinhistoriker im Wilhelm-Fabry-Museum zu seinem Jahrestreffen. Die etwa 40 Teilnehmer kamen von den Instituten für Geschichte der Medizin der Universitäten Aachen, Düsseldorf, Köln, Bonn und Mainz sowie aus den Niederlanden und aus Belgien.

Gesprächsrunden

Erfolgreich war mit „come&talk“ ein neues Kulturformat am 27. Januar 2010 mit dem Titel „Kommunikation und Emotion in der Medizin“ an den Start gegangen. Themen mit Tiefgang aus Kultur und Gesellschaft wurden von den beiden Moderatorinnen Birte vom Bruck und Ursula Zawada präsentiert und moderiert. Die aktive Beteiligung des Publikums mit Erfahrungsaustausch sowie die Diskussion waren dabei ausdrücklich erwünscht. Die Reihe wird über das Fabry-Jahr hinaus fortgesetzt, im Januar 2011 fand bereits die fünfte Veranstaltung statt.



Historische Kornbrennerei

An 19 Führungen durch die Historische Kornbrennerei nahmen insgesamt 549 Personen teil. Traditionell sind der Tag des offenen Denkmals (zweiter Sonntag im September) und die Museumsnacht des Kreises Mettmann mit kostenlosen Führungen bei laufender Dampfmaschine jeweils die besucherstärksten Tage des Jahres mit 152 bzw. 187 Besuchern.

Erweiterung der Sammlung

Auch 2010 konnte die Sammlung gezielt erweitert werden. Drei weitere Originalholzschnitte von Hans Baldung Grien komplettieren die Holzschnittserie zu Walter Hermann Ryffs Anatomie. Porträts von Galilei, Richelieu, Paracelsus und Vesal wurden ebenso wie die Grien-Holzschnitte bereits 2010 ausgestellt.

Joachim Klinger schenkte dem Museum weitere 202 grafische Blätter aus verschiedenen Schaffensperioden.

Eine Ausgabe der „Observationes“ von Fabry aus dem Jahr 1713 war eine Schenkung des Museums- und Heimatvereins. Ein Buch über das auch bei Fabry wichtige Thema Steinschnitt ergänzt die Sammlung in diesem Bereich.

Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen

Der Erhalt und die Bewahrung von Kulturgut gehören neben der Ausstellungstätigkeit zu den wichtigsten Aufgaben der Museen. 2010 konnte mit Hilfe von Landesmitteln ein zweites Konvolut des umfangreichen Atlas der Hautkrankheiten restauriert werden.



Kinder- und Jugendartothek Bildwechsel

An 18 Aktionen der Kinder- und Jugendartothek Bildwechsel (Bildbesprechungen, teilweise mit anschließender Malaktion) nahmen 346 Kinder und 32 Erwachsene teil. Darüber hinaus gab es 57 Einzelausleihen.

Kinderprogramm

An vier Ferienaktionen in den Oster-, und Sommerferien nahmen 80 Kinder teil.



Sonderveranstaltungen

Die Öffnung für und die Gewinnung neuer Zielgruppen ist stets ein wichtiges Anliegen des Museums. Daher werden verschiedene Veranstaltungsformate und Sonderveranstaltungen angeboten wie die Veranstaltungsreihen zum Fabry-Jahr. 2010 beteiligte sich das Wilhelm-Fabry-Museum wieder an der kreisweiten Museumsnacht. 187 Personen besuchten bis kurz vor Mitternacht die Führungen und konnten als besondere Attraktion Szenen aus dem Programm zum Fabry-Jahr „Nicht einfach krank - doch nicht gesund genug“ der Theater-Company SPETTA-COLO im Fassraum und in der Kornbrennerei verfolgen.

Im Rahmen der 15. Hildener Jazztage gab es wie gewohnt ein Konzert vor 120 Besuchern. Drei Veranstaltungen zu den 9. Hildener Genussjahren zählten 79 Gäste (bei zweien war die Teilnehmerzahl begrenzt).



Info

Wilhelm-Fabry-Museum in Zahlen

Kennzahlen des Produktes Museumsarbeit 040701 im Jahr			
	2009	2010	
Aufwand je Einwohner/in	6,64	8,47	
Ordentlicher Aufwand je Einwohner/in	4,51	6,28	
Kundenkontakte je Einwohner/in	0,10	0,13	
Aufwand je Kundenkontakt	66,42	64,80	
Anzahl der Kundenkontakte Museum	5.618	7.244	
Personalstellen gesamt	2,83	2,83	

Museumsleitung
Dr. Wolfgang Antweiler

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr: 15 - 17 Uhr
Do: 15 - 20 Uhr
Sa: 14 - 17 Uhr
So: 11 - 13 Uhr und
14 - 18 Uhr

Fotos: M. Krambrock

Wilhelm-Fabry-Museum
Benrather Straße 32a
40721 Hilden

Telefon 0 21 03 – 59 03
Fax 0 21 03 – 5 25 32

info@wilhelm-fabry-museum.de
www.wilhelm-fabry-museum.de

Im Stadtarchiv Hilden werden historische Unterlagen vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart gesichert, ausgewertet und für die Benutzung durch die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Stadtarchiv wurde bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg (1947) eingerichtet und verfügt über wertvolle Bestände. Grundlage der Arbeit des Archivs ist das Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen (Archivgesetz Nordrhein-Westfalen - ArchivG NRW) aus dem Jahre 1989 in der novellierten Fassung vom 16. März 2010.

42



Stadtarchiv Hilden

Erinnerung an Hilden

Aktenübernahme, Zwischenarchiv (Altregistratur) und Kassation

Die Übernahme und Sicherung von Akten aus der eigenen Verwaltung gehört zu den Kernaufgaben eines jeden Stadtarchivs. Nicht mehr für das Dienstgeschäft benötigte Akten werden aus dem Rathaus übernommen, im Jahre 2010 waren es 526 Kartons. Im Gegensatz zu zahlreichen anderen kommunalen Archiven unterhält das Stadtarchiv Hilden auch ein so genanntes „Zwischenarchiv“. Dabei handelt es sich um eine Altregistratur, da ein großer Teil des Materials noch gesetzlichen Aufbewahrungsfristen unterliegt. Daher benötigt das Stadtarchiv ein großes Magazin, das in einer Rollregalanlage im Keller unter den Gebäuden Gerresheimer Straße 20a und 20b untergebracht ist. Nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist wird das Material bewertet, erschlossen und archivwürdiges Material in den Bestand des Archivs integriert. Nicht archivwürdiges Material wird vernichtet (kassiert).



Übernahme privater Unterlagen

Neben städtischen Unterlagen übernimmt das Stadtarchiv auch Dokumente von Privatpersonen und Körperschaften. Das Stadtarchiv ist bestrebt, als Wissensspeicher und Informationsforum das gesamte Geschehen in der Stadt zu dokumentieren und bemüht sich daher aktiv um Dokumente aus Wirtschaft, Kirche, Vereinsleben und Presse. Zunehmend werden dem Stadtarchiv Dokumente von Privatleuten (meist kostenlos) angeboten. Dies ist neben dem 2004 erfolgten Umzug zur Gerresheimer Straße vor allem auf die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs zurückzuführen. 2010 konnten weitere Unterlagen über ehemalige Hildener Wehrmachtssoldaten gesichtet, ausgewertet, gescannt und transkribiert werden.

Auf längere Zeit werden die beiden großen Übernahmen aus dem Jahr 2009 Arbeitszeit in erheblichem Umfang binden. Neben der Übernahme einer umfangreichen Privatsammlung ist besonders der umfangreiche Fotobestand mit ca. 20.000 Fotos (Papierabzüge) und knapp einer Million Negative zu nennen, der bei der Aufgabe der Lokalredaktion Hilden der NRZ für das Stadtarchiv gewonnen werden konnte. Die Aussonderung der Motive, die Hilden nicht betreffen, konnte 2010 weit voran getrieben werden. Dazu war die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Städten des Südkreises Mettmann erforderlich. Das Scannen der Fotos wurde fortgesetzt, die völlige Erschließung wird sich noch über Jahre hinziehen.

Personenstandsrechtsreformgesetz

Mit dem Personenstandsrechtsreformgesetz (PStRG, seit 01.01.2009) fiel dem Stadtarchiv auf dem Rechtsweg eine neue Aufgabe zu. Bis Ende 2008 waren die Familienbücher (Personenstandsregister wie Eheregister, Geburtenregister und Sterberegister) kein Archivgut und wurden in den Standesämtern aufbewahrt. Dort wurden lediglich Einzelauskünfte über die direkten Vorfahren mit Urkunden erteilt. Seit dem 01.01.2009 wurden diese Unterlagen durch Gesetz Archivgut und somit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Seit der Übernahme der Bücher (ca. 90 Bände Geburtsregister, ca. 120 Bände Heiratsregister, ca. 170 Bände Sterberegister zuzüglich 50 Ordner Sammelakten) im März 2009 hat das Stadtarchiv auch die Aufgabe der Auskunftserteilung vom Standesamt übernommen. Die Zahl der schriftlichen und persönlichen Nutzung des umfangreichen Materials hat im Jahr 2010 erheblich zugenommen. Die neuen Rahmenbedingungen, die eine erweiterte Nutzung erlauben, haben sich inzwischen bei Genealogen herumgesprochen. Aber auch die Ermittlungen für Anwälte und Gerichte in Erbschaftsangelegenheiten können zu außerordentlich zeitintensiven Recherchen führen.

43

Service

Neben 20 Stunden Öffnungszeit pro Woche gibt es zahlreiche individuelle Beratungen nach Terminabsprache. Die Tendenz zur Beantwortung von Anfragen per E-Mail hat sich auch 2010 fortgesetzt. So werden beispielsweise vermehrt Fotos per E-Mail angefragt und auch als jpg-Datei verschickt, ohne dass die Nutzer das Stadtarchiv persönlich aufsuchen müssen. Dennoch war die Zahl der persönlichen Nutzer mit 721 im Vergleich zu den Vorjahren wieder stabil. Zu den besonderen Stärken des Stadtarchivs gehört die umfangreiche Zeitungssammlung (Zeitungen ab 1869, zum größten Teil verfilmt, inzwischen teilweise auch digital), die nach wie vor stark genutzt wird. Die schnelle Bereitstellung von Fotos aus einer großen Auswahl in digitaler Form wurde in den letzten Jahren vorangetrieben und gehört inzwischen zu den großen Stärken des Hildener Stadtarchivs. 2010 konnte die Zahl der digital vorliegenden Fotos auf über 40.000 erhöht werden. In der speziellen Archivsoftware FAUST wurden kontinuierlich weitere Fotos erfasst und damit über eine Datenbank recherchierbar.

Archivpädagogik und historische Bildungsarbeit

Das Angebot eines historischen Stadtrundgangs für Schulklassen in der Primarstufe im Rahmen des Sachunterrichts erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Trotz der Belastung durch das Fabry-Jahr konnten auch 2010 wieder 15 Schulklassen von Hildener Grundschulen mit insgesamt 319 Kindern und 50 Begleitpersonen (Lehrerinnen, Lehrer, Mütter) durch die Innenstadt geführt werden. Die Möglichkeit einer Stadtführung nutzte wie in jedem Jahr auch 2010 die Bundeswehr (Waldkaserne) mit 79 Personen in zwei Gruppen. Insgesamt nahmen 448 Personen an Stadtführungen teil. Das Stadtarchiv beteiligte sich auch 2010 wieder am Schnuppertag und stellte wieder Plätze für Praktika von Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.



Stadtarchiv in Zahlen

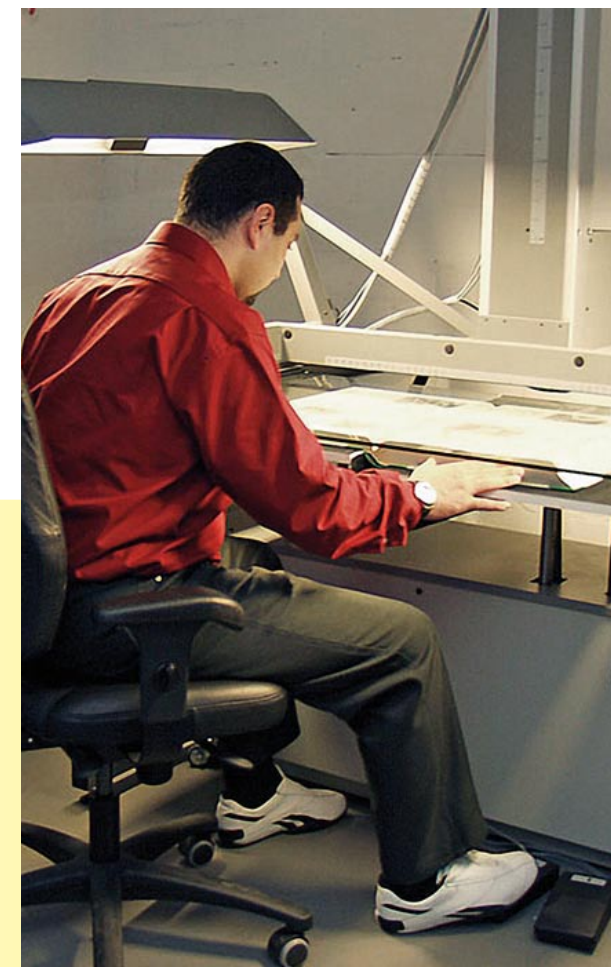
Kennzahlen des Produktes Stadtarchiv 040801
im Jahr

	2009	2010
Aufwand je Einwohner/in	5,54	5,36
Ordentlicher Aufwand je Einwohner/in	3,19	3,15
Zuschussbedarf je Einwohner/in	5,19	5,09
Kundenkontakte je Einwohner/in	0,02	0,02
Anzahl der Kundenkontakte Archiv	1.195	1.208
Personalstellen gesamt	2,17	2,17



Publikation

2010 erschien der Band 71 der Niederbergischen Beiträge „Macht Euch keine Sorgen... Gedenkbuch der Hildener Gefallenen und Vermissten des Zweiten Weltkrieges. Band I 1939-1941“.



Ausblick

Das Angebot an Dienstleistungen des Stadtarchivs wird kontinuierlich überprüft und im Dialog mit den Zielgruppen angepasst. Das Stadtarchiv ist ständig bestrebt, seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen, z.B. durch verkürzte Bearbeitungszeiten bei Anfragen aller Zielgruppen. Wegen der großen Nachfrage wird die Erschließung des Fotobestandes im Rahmen der personellen Möglichkeiten bevorzugt vorangetrieben. Die Förderung historischen Lernens ist seit Jahren einer der Schwerpunkte des Stadtarchivs, und zwar mit Schulklassen aller Schulformen und außerschulischen Lerngruppen. Im Sommer 2011 wird die Auszubildende nach Abschluss der Ausbildung die Stelle der Ende 2010 ausgeschiedenen Kollegin übernehmen und damit den personellen Engpass beenden.

Info



Stadtarchiv Hilden
Gerresheimer Straße 20a
40721 Hilden

Leitung Dr. Wolfgang Antweiler

Telefon 0 21 03 - 72 354
Telefon 0 21 03 - 72 360
Fax 0 21 03 - 72 356

archiv@hilden.de
www.hilden.de



Kulturamt Hilden

Am Rathaus 1,
40721 Hilden
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de

Musikschule Hilden

Gerresheimer Straße 20,
40721 Hilden
musikschule@hilden.de
www.musikschule-hilden.de

Stadtbücherei Hilden

Nove-Mesto-Platz 3,
40721 Hilden
stadtbuecherei@hilden.de
www.hilden.de

Wilhelm-Fabry-Museum

Benrather Straße 32a,
40721 Hilden
info@wilhelm-fabry-museum.de
www.wilhelm-fabry-museum.de

Stadtarchiv Hilden

Gerresheimer Straße 20a
40721 Hilden
archiv@hilden.de
www.hilden.de

Kulturbericht 2010